

# **„Lehramt – das ist eine komplett andere Welt“ Biographische Bildungsprozesse als Herausforderung akademischer LehrerInnenausbildung**

Jacqueline Jaekel und Tim Unger



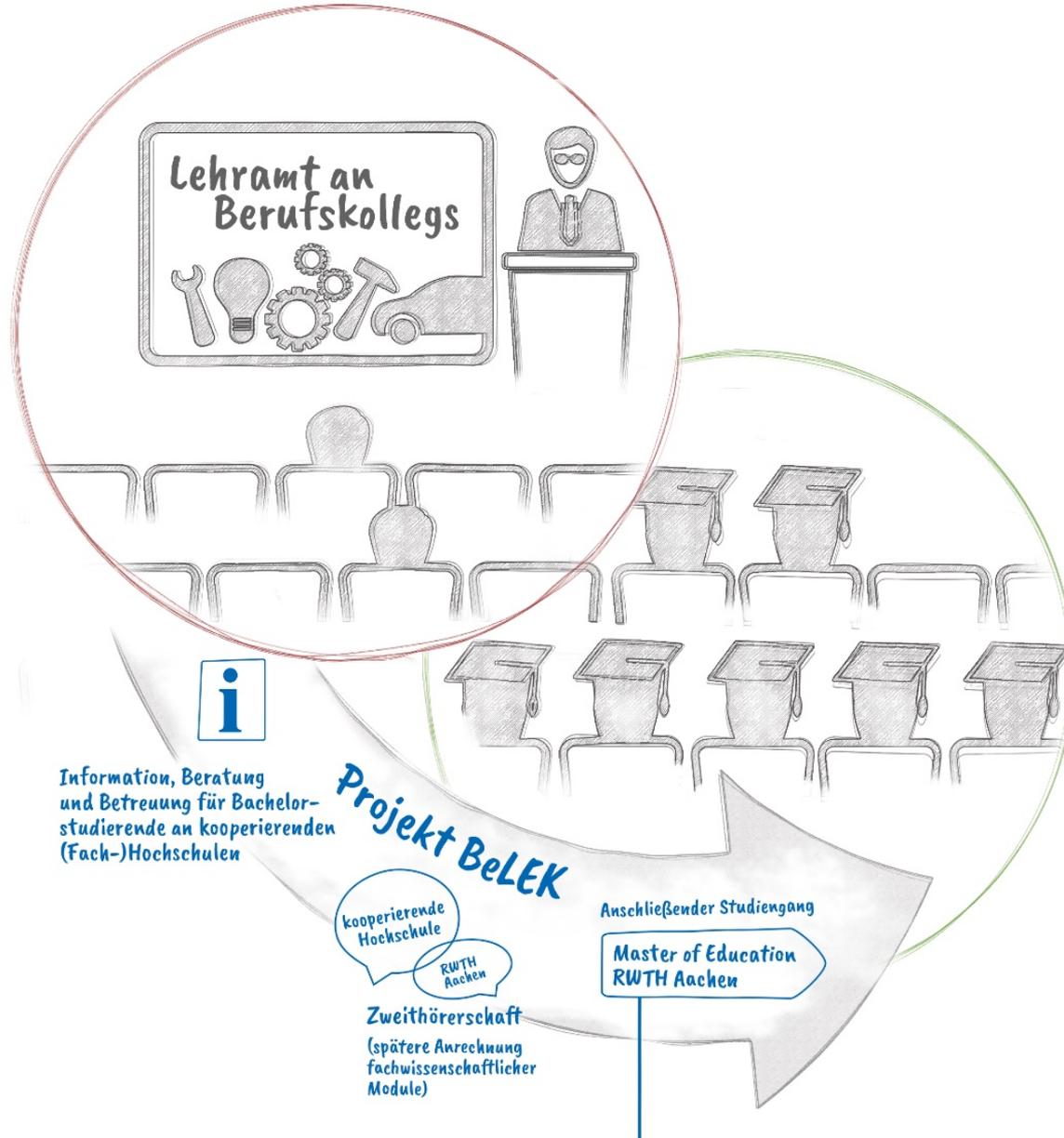
Lehrstuhl für  
Erziehungswissenschaft  
mit dem Schwerpunkt  
Berufspädagogik

**RWTH**AACHEN  
UNIVERSITY



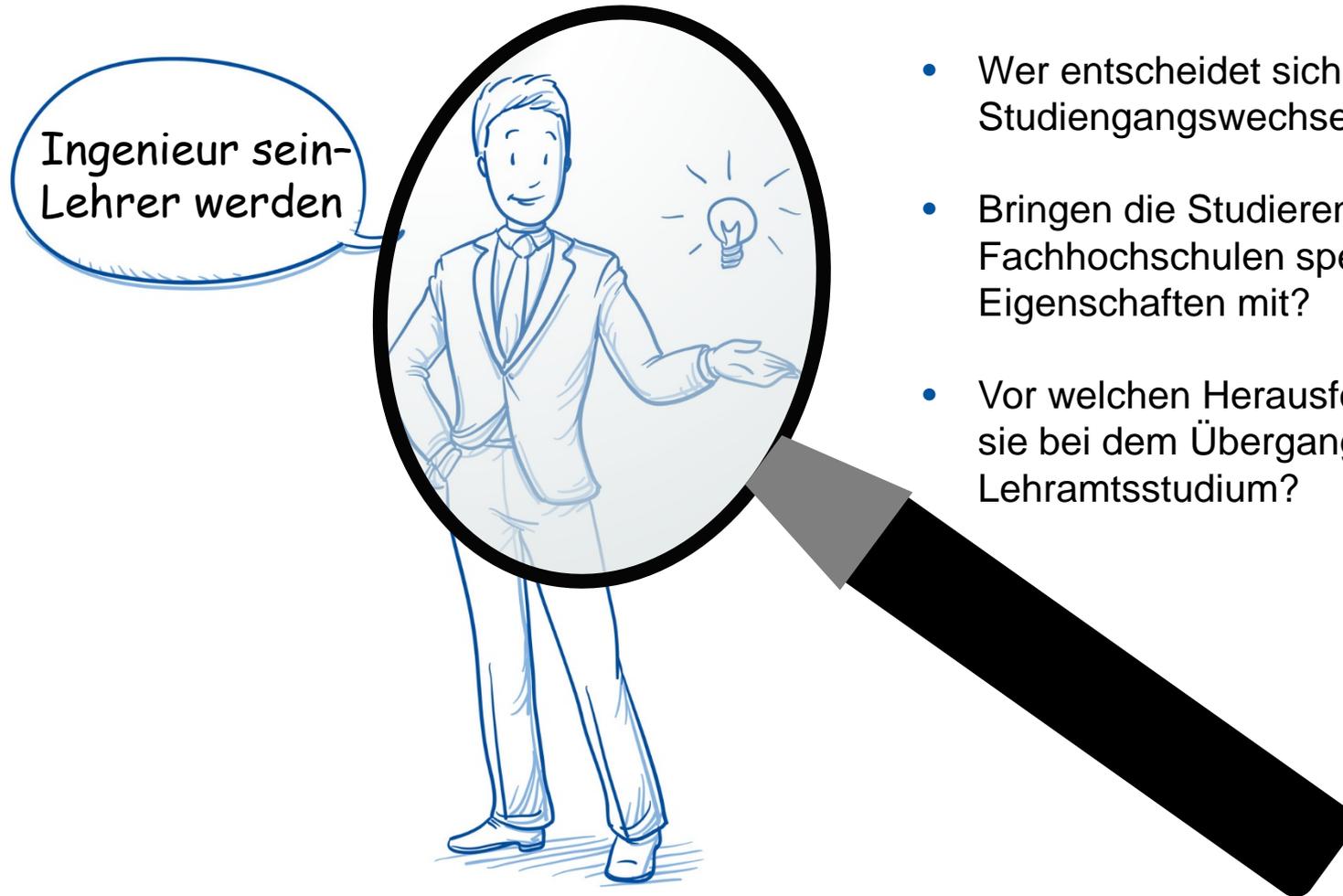
Jacqueline Jaekel (hier ohne Erkältung)

# Das Projekt BeLEK an der RWTH Aachen



# Wer sind die Studierenden, die wir mit dem Angebot ansprechen?

---



- Wer entscheidet sich für den Studiengangswechsel?
- Bringen die Studierenden der Fachhochschulen spezielle Eigenschaften mit?
- Vor welchen Herausforderungen stehen sie bei dem Übergang in das Lehramtsstudium?

... alte Vorbehalte des Kollegs Schulversuchs: „**Drohender Niveauverlust**“?!



Welche biographischen Muster dominieren beim Wechsel von einem ingenieurwissenschaftlichen Fachhochschulstudium zum universitären Lehramtsstudium?

# Methodisches Vorgehen

---

## Autobiografisch-narrative Interviews

- 13 Fälle
- 90-180 min Dauer

## Narrationsanalyse nach Fritz Schütze (ebd. 2016; Detka 2005)

- Prozessstrukturen des Lebenslaufs
  - Aufschichtung biographischer Erfahrungsgestalten (narrative Identität)
- Uns interessieren die Biographien unserer Studierenden, weil darin identitätsrelevante Orientierungen sichtbar werden. Anders formuliert geht es uns um die Kopplungen subjektiver/struktureller Dimensionen, die fallübergreifend auftreten und als einflussreicher biographischer „Mechanismus“ beim Studiengangswechsel deutlich werden.

# Erste Erkenntnisse

---

## Kernthesen:

Bisherige Biographie ist geprägt durch spezifische:

- Desintegrationserfahrungen
- Negationsstile



**Weg-Von statt Hin-Zu!**



### Biographische Desintegrationserfahrungen

Aus- und Abgrenzungserfahrungen aus den institutionalisierten Ablaufmustern (Nohl 2015)



*„Irgendwann haben sich meine Eltern dann getrennt, so im Alter von elf Jahren, ähm, und dann bin ich mehr oder weniger zweigeteilt aufgewachsen: einerseits in H-Dorf und dann wieder in B-Dorf weiterhin ('), ähm, joa. Dann bin ich ziemlich früh ausgezogen, also quasi eine Woche nach meinem achtzehnten Geburtstag ↳ wollte ich dann alleine wohnen, weil ich selbstständig sein wollte - ich wollte schon immer ganz früh selbstständig sein und wollte nicht immer zwischen den Fronten quasi stehen.“ (Nils)*



Desintegrationserfahrung:  
Rahmung der Familie geht verloren, Nils bricht aus

## Biographische Negationsstile

Eine zunehmend verdichtete, ablehnende Haltung gegenüber spezifischen sozialen Welten (Marotzki 1990 / Nohl 2015)



*„Weil mir sind die Berufe im Ingenieurbereich, ähm, zu speziell. Also, ähm, man wird irgendwo eingesetzt als Ingenieur und dann spezialisiert man sich nachher auf irgendein Themengebiet und (,) das (rödelt?) man dann tagtäglich immer rauf und runter und, äh, befasst sich eigentlich mit nichts mehr anderem. Und (1) äh, da muss ich sagen, (h) das ist nicht das, was ich mir so vorgestellt habe“ (Marc)*



*„aber (räuspert sich) da selber anzufangen, ähm, war jetzt nicht so eine richtige Option. (3) Weil das auch etwas ist, was sehr unsicher ist. Also es kann sein, dass - (h) diese kleine Abteilung, die besteht so aus fünf Technikern ungefähr und man weiß - man kann das gar nicht abschätzen, was da in zehn, zwanzig, dreißig Jahren - ob diese Abteilung noch besteht oder ob das vielleicht auch zentralisiert wird.“ (Paul)*

# Erste Erkenntnisse

---



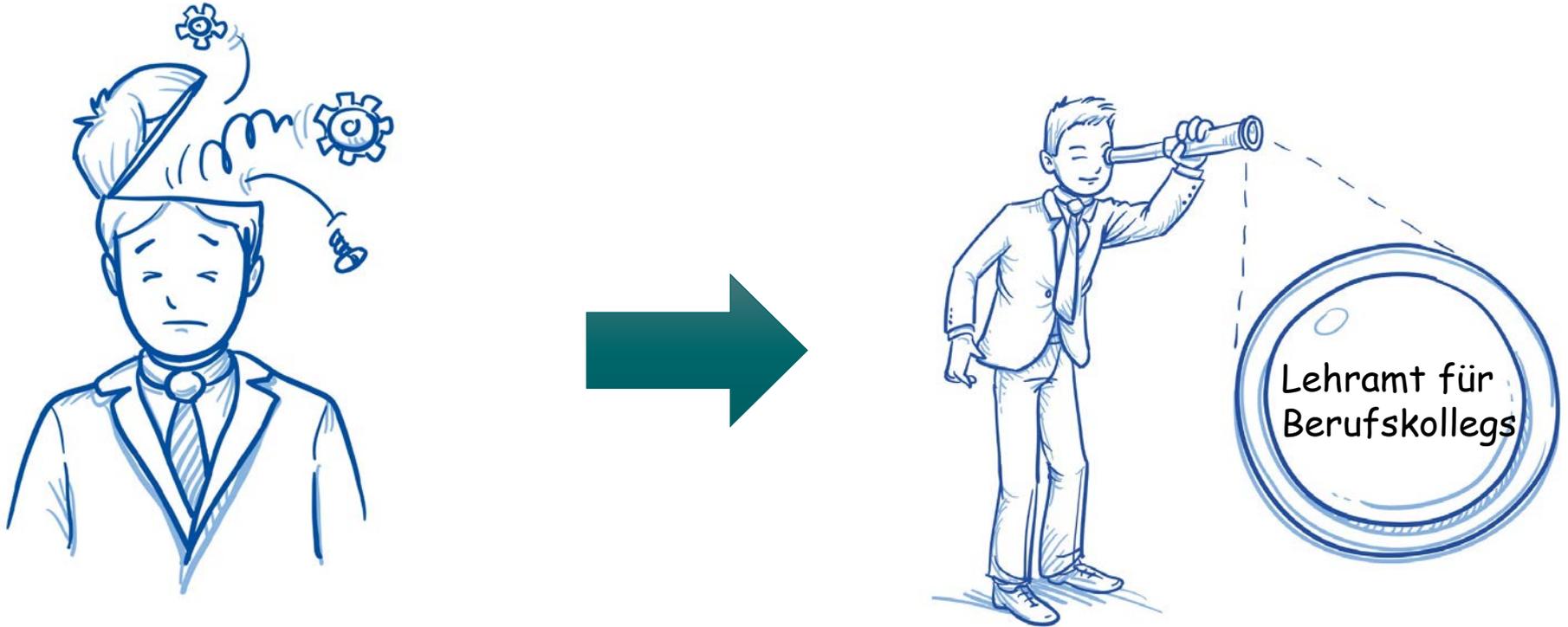
Studiengangswechsel wird beeinflusst durch die Ausprägung von **Negationsstilen gg.:**

- **Konkurrenzdruck**
- **Arbeitsbedingungen**
- **Prekarität der Karriere**

Dabei werden eigene BK-Erfahrungen retrospektiv herangezogen.

# Erste Erkenntnisse

---



Die Entscheidung für das Lehramtsstudium fungiert als Bewältigungsstrategie vorgelagerter biographischer **Negationsstile** und geht noch in der Universität mit **biographischen Bildungsprozessen** einher (günstige Voraussetzung für Professionalisierung!).

# Erste Erkenntnisse

---



Neue Karriereoption als Mittel  
biographischer Selbstbehauptung und  
Stabilisierung

Hoffnung auf einen **kontinuierlichen  
biographischen Verlauf**



Lehramt war zuvor keine  
Karriereoption, eine quasi  
andere Welt

## Desintegrations- erfahrungen

Aus- und  
Abgrenzungs-  
erfahrungen gg.  
institutionalisierten  
Ablaufmustern wie  
Familie, Schule,  
Ausbildung

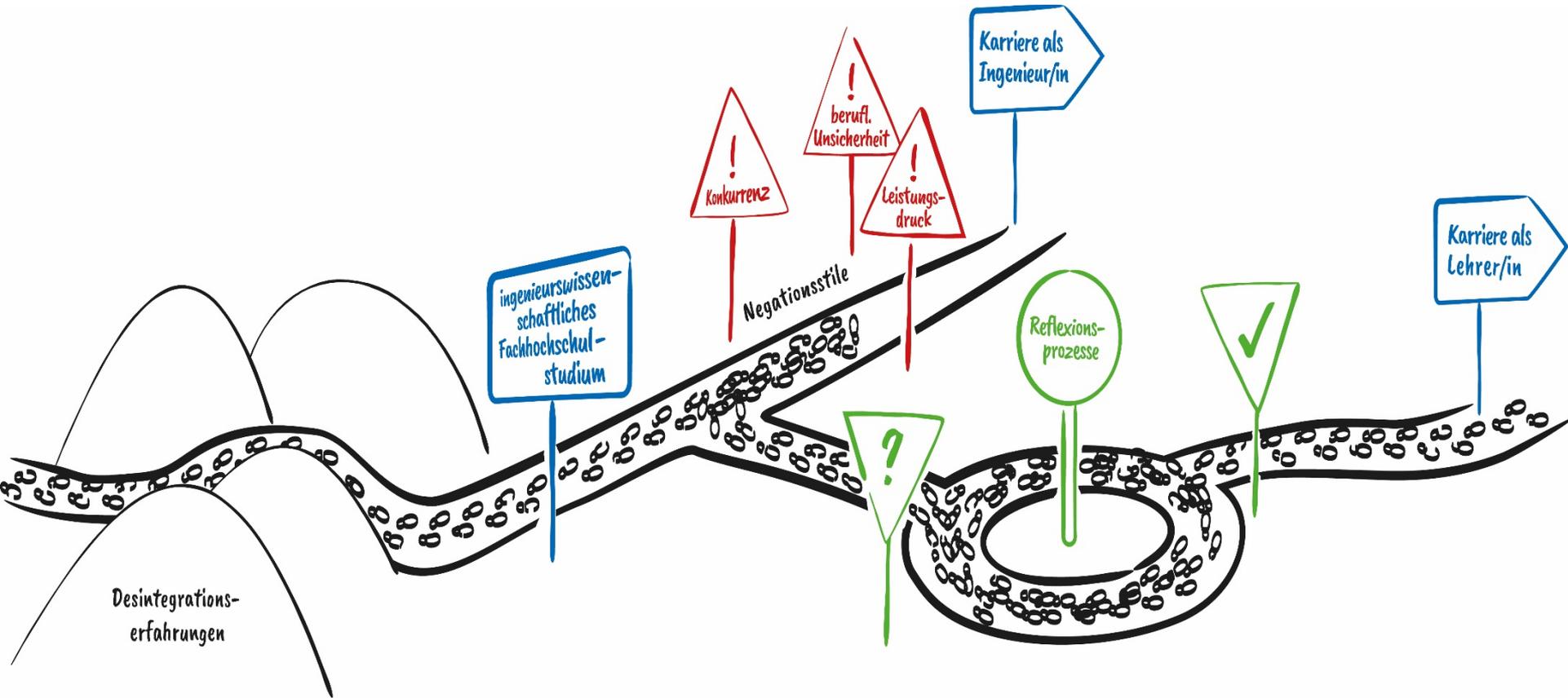
## Bildungs- prozesse

Negationsstile &  
Suchbewegungen &  
Wandlungsprozesse &  
Reflexionsbereitschaft

## Negationsstile

Ablehnende  
Haltung gegenüber  
ingenieurs- und  
berufstypischen  
Sozialwelten

# Der biographische Verlauf zum Lehramt für Berufskollegs



## Wie kann die Universität diese Studierenden unterstützen?

---

- Biographiearbeit mit dem Ziel, die vorhin beschriebenen biographischen Mechanismen zu reflektieren (z.B. intimacy circles, Coaching, Achtsamkeitstraining) → **Authentizität absichern**
- ... und diese frühzeitig auf schulische Praxiserfahrungen zu beziehen (orientierendes Schulpraktikum, Praxissemester) → **matching absichern**
- Schlicht und ergreifend frühzeitig informieren (Flyer, Socialmedia...)
- Gatekeeper installieren (derzeit Studienberatung)

**Glück auf!**